



Das Streichquartett des HCG spielte Musik von Franz Schubert.



(Foto: Christine Vinçon) Eva Harth sang „Sunshine“. (Foto: cv)

Spannende Themen ausgezeichnet beschrieben

Das HCG vergab vier erste und viele andere Preise für die spannendsten Krimigeschichten

Von Kerstin Schröder

Die Gewinner des Literaturwettbewerbs am HCG stehen fest. Am Mittwochabend hat die Jury mit der ganzen Schulfamilie bei einem Kleinkunstabend die besten Krimi-Texte von Schülern ausgezeichnet. Siegerin in der Oberstufe war Veronika Hartl, erste in der Mittelstufe Alena Kadura, außerdem gewannen Daniel Lichtmanecker und Maylea Galuschko. Viele andere Schüler bekamen zweite und dritte Preise. Auch ein Sonderpreis wurde vergeben.

Mit einer spannenden Handlung, die aus der Sicht eines Hundes geschildert wird, hatte der elfjährige **Daniel Lichtmanecker** die Jury überzeugt. In der Geschichte hilft der Hund einem Mädchen aus einer Falle im Wald. Er kann zwar nicht sprechen aber er kann Spuren lesen und rettet das Mädchen auch vor den Bankräubern, die in der Falle ihre Beute versteckt hatten. Mehrere spannende Szenen fesselten die



Veronika Hartl (17 Jahre) (Foto: kes)

ser langsam und immer deutlicher: „Was hier beschrieben wird, ist ein Tatort“. Am Schluss erst wird der Sachverhalt unverkennbar. Und dann bleibt gemäß dem vorgegebenen Motto: „Totenstille“.

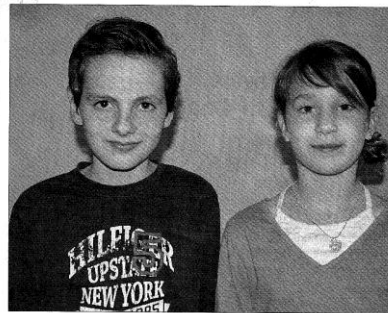
Alena Kadura bekam den ersten Preis in der Kategorie Mittelstufe. Die Hobby-Klavierspielerin überzeugte mit einem Poetry Slam Gedicht, in dem die Musikalität der Sprache dazu gebraucht wird, eine Täterpsychologie und dessen Entwicklung darzustellen. Großen Applaus gab es dafür beim Publikum.

Überraschend und ungewöhnlich war auch das Rahmenprogramm, in dem viele Schüler ihr musikalisches Können präsentierten. Ob Eva Harth mit ihrem Gesang und Klavierspiel und dem selbst komponierten Song „Sunshine“ oder Stephanie Meier an der Harfe, ob Julia Wackerbauer mit einer Klavierpolonaise von Chopin oder Naomi Richter mit ihrem Gesang, ob die Oberstufenband oder Patrick Ehrlich und David Fernandez an Klavier und Gitarre, sie alle brachten ein stimmvolleres musikalisches Programm zu Gehör, das das Publikum hellauf begeisterte.

14 junge Kleinkünstler glänzten mit teilweise provozierenden Poetry Slam Texten. Sebastian Stopfer, der bereits seit längerer Zeit Sprechaktkünstler der Landshuter Poetry Slam Szene ist, setzte seine Sprachkunst ein, um sein Publikum zum Lachen zu bringen. Viele andere

trugen zu einem gelungenen Höhepunkt und Abschluss der Literaturtage 2014 bei. Der Festsaal war komplett besetzt. Kaum jemand im humanistischen Gymnasium könnte jetzt noch behaupten, er hätte nie etwas von Krimis gehört.

Für den passenden Rahmen haben Präsident Josef Westermaier vom Rotary Club Landshut-Trausnitz mit finanzieller Förderung, Schulleiter Bernhard O'Connor mit perfektem Schulmanagement, die Lehrer Elmar Weber und Angela Köstler mit Anleitung und Betreuung der P-Seminaristen, Maria Huber und der



Daniel Lichtmanecker (elf Jahre) und Maylea Galuschko (zehn Jahre) (Foto: kes)

Gesellschaft bei, da viele Veranstaltungen auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Schüler im Praxisseminar haben in einer gut durchorganisierten und geplanten Öffentlichkeitsarbeit über das Vorhaben der Schule informiert. Dazu gehörten auch Veranstaltungsprogramme, Pressemitteilungen und Medienkontakte. Auch die Organisation der Autorenbesuche gehörte zu ihren Aufgaben. Es waren unter anderen Robert Muchamore, Monika Feth, Andrea Maria Schenkel und viele andere gekommen. Eine Schülerin dazu: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das auch ganz normale Menschen sind.“ Die Schulfamilie hatte sich über das alltägliche Maß hinaus engagiert und in gemeinsamer Arbeit das Rahmenprogramm der Literaturtage in den vergangenen Wochen auf die Beine gestellt. Die Schüler aller Jahrgangsstufen haben teilgenommen sich mit dem Thema Krimiliteratur beschäftigt. Fast nebenbei hat man dieses Jahr auch die Fremdsprachenfähigkeiten in Englisch gepflegt und geübt, weil viele Texte und Darbietungen übersetzt wurden. Daher konnten auch Austauschschüler von dem Ausflug in die deutsche Krimiliteratur profitieren – für alle Beteiligten eine ausgesprochene „Win-win Aktivität“, von der die meisten nicht nur einen Gewinn hatten. Sie hatten auch nicht wenig Spaß daran.



Alena Kadura (14 Jahre) (Foto: kes)

Elternbeirat, Birgitt Schnitzer-Beck vom Förderverein Carossini, die Jury, und viele andere fleißige Hände und schlaue Köpfe gesorgt.

Die Praxisseminare finden jährlich statt. Sie dienen der Orientierung und Bildung der Schüler in Richtung berufliche und gesellschaftliche Fähigkeiten und unterstützen die Gemeinschaft der Schulfamilie. Außerdem tragen sie zur Öffnung des Schullebens in die



Stephanie Meier mit Harfe (Foto: kes)

Zuhörer an dieser Geschichte. Sie war schnell und abwechslungsreich geschrieben. **Maylea Galuschko** bekam ihren ersten Preis für ein Gedicht. Dieses arbeitet mit dem Unheimlichen im Dunkeln, wo jemand plötzlich verschwindet. Damit traf sie ganz das Motto: Ene mene muh und weg bist Du.

Veronika Hartl wurde ausgezeichnet für ihren Oberstufenkrimi. In ihrer Geschichte erkennt der Le-



Mit hohem Engagement hat die ganze Schulfamilie zusammengearbeitet, um die Literaturtage zu realisieren.

(Foto: Christine Vinçon)